



Oberbekleidung des Mannes aus dem Eis aus der späten Jungsteinzeit.  
Fotoarchiv Archäologiemuseum Bozen

## Die Oberkörperbekleidung des Mannes aus dem Eis

### Günther Kaufmann

Zu den Bekleidungsstücken des Mannes aus dem Eis, umgangssprachlich Ötzi genannt, gehörte auch eines für den Oberkörper. Es wurde bei der Bergung der Mumie grob beschädigt und erst bei der Restaurierung wieder zusammengesetzt.

Das großflächige Kleidungsstück konnte nur den Oberkörper des Mannes bedeckt halten. Aufgrund des symmetrischen Aufbaus lässt sich eine Gesamtbreite von 136 cm schätzen, die erhaltene Länge beträgt 90 cm.

Das Oberkleid besteht aus Fellteilen, wahrscheinlich der Hausziege. An der Fleischseite der Felle sind mehrfach Schabspuren vom Reinigen der Häute zu beobachten. Wissenschaftliche Untersuchungen weisen auf Fett- und Rauchgerbung hin.

Einmal gegerbt, wurden die zahlreichen Teile auf der Fleischseite mit gleichmäßigen Stichen in Überwendlingstechnik zusammengenäht. Als Nähfäden dienten Tiersehnen. Der Zwirn besteht aus S-gedrehten Fäden mit einem Durchmesser von 0,7 mm. Es wurden hauptsächlich senkrecht angeordnete Streifen zusammengenäht. Das Oberkleid wurde mit der behaarten Seite nach außen getragen. Durch den Wechsel von dunklen und hellen Fellstreifen erzielt das Kleidungsstück eine besondere optische Wirkung. Am oberen Rand setzen waagrechte Elemente an, aber es fehlt die Schulterpartie, die Kopföffnung und die potentiellen Ärmelteile. Wahrscheinlich war das Obergewand vorne offen, da kein Verschluss vorhanden ist. Die beiden Vorderkanten weisen laschenförmige Fortsätze auf, die zusammen mit einem Gürtel möglicherweise zum Verschließen des Oberkleides dienten.

Das Bekleidungsstück war lange Zeit in Gebrauch. Zumindest ist die Innenseite stark verschmutzt, es könnte sich um Schweißabsonderungen handeln, aber auch um Blutreste. Es weist aber nur relativ wenige Reparaturen auf. Im Schulterbereich ist das Kleidungsstück besonders verschlissen, es finden sich hier provisorische Flickstellen. Aufgebrochene Nähte sind mit Gras- bzw. Baststreifen notdürftig repariert worden, vielleicht sogar von Ötzi selbst. Es finden sich aber auch einige professionell durchgeführte Reparaturen, die mit einem doppelt genommenen Z-gedrehten Zwirn aus Tierhaaren durchgeführt wurden.